

Champ Stories

Band 1: Endynalos

Von Feria

Kapitel 4: Meine Pokémon werden Azurill lieben

Zuerst hätte man befürchten können, Knuddeluff wolle dazwischengehen und den Kampf verhindern. Umso schöner war es, dass sie dieses *Spiel* unterstützte. Eine Schiedsrichterin anwesend zu haben, machte das Ganze sogar perfekt. Außerdem könnten die Baby-Pokémon dabei sicher schon einiges lernen. Also stand diesem Kräfteressen nichts im Weg. Durch das Auslaufgitter war der Platz zwar etwas eingeschränkt, doch das sollte auch kein Problem darstellen. Wirklich gewaltige Attacken dürften die Pokémon sowieso noch nicht beherrschen.

Der Wind hatte ein wenig zugenommen, wie ein unsichtbarer Beobachter, der dem Ganzen gespannt beiwohnen wollte. Nach wie vor tauchte die Sonne, trotz einiger Wolken, die Umgebung in wärmendes Licht, was die Baby-Pokémon nur mit mehr Energie erfüllte. Das galt auch für Azurill, weil sie noch kein Wasser-Typ war, sondern Normal und Fee in sich vereinte. Mit Elan führte die Kleine hüpfend den Tackle aus, doch natürlich reagierte Delion darauf, ohne zu zögern.

„Pichu, Donnerschock!“, rief er seinem Mitstreiter zu.

Noch waren Pichus elektrische Kräfte nicht sonderlich stark, also sollte es nicht zu viele Schwierigkeiten geben, wenn es Azurill traf. Sofort setzte Pichu den Befehl in die Tat um und kniff angestrengt die Augen zusammen, um Azurill einen Donnerschock entgegen zu schleudern. Da sie nicht auswich, wurde sie frontal davon getroffen und fiel auf den Rücken.

Alle anderen Baby-Pokémon, die sich etwas abseits neben Knuddeluff versammelt hatten und den Kampf gespannt beobachteten, gaben erschrockene Laute von sich. Aber Azurill schüttelte sich nur kräftig und sprang danach wieder auf. Ihr vergnügtes Lachen verdeutlichte, wie lustig sie das fand. Das brachte die Zuschauer dazu, begeistert zu jubeln und sie feuerten ihre beiden Freunde fleißig an.

„Gut so!“, lobte Raelene Azurill. „Dann kitzel Pichu mal zurück und benutz Blubber!“ Verwirrt hielt Azurill inne und warf einen Blick über die Schulter. Beherrschte sie diese Attacke etwa nicht? Das konnte Raelene sich kaum vorstellen. Als Hilfestellung für Azurill pumpte sie Luft in ihre Wangen und tat so, als würde sie selbst Seifenblasen ausspucken. Offensichtlich half der Kleinen das tatsächlich, denn sie strahlte und nickte eifrig.

Auf ihrem Ball hüpfte sie hoch und setzte dabei Blubber gegen Pichu ein. Mehrere Seifenblasen regneten auf die Elektromaus hinab. Für ein Pichu würden sie wohl kaum ernsthaft zur Gefahr werden können, dessen war Raelene sich bewusst. Nur hatte sie nicht damit gerechnet, dass Delion das sogar als Vorteil für sich nutzen wusste.

„Pichu! Konzentrier deinen Donnerschock auf die Seifenblasen!“

Pichu folgte weiter motiviert Delions Worten und zielte mit dem Donnerschock auf den Blubber, der ihm entgegen kam. Dadurch, dass es so viele waren, traf er schließlich die vierte Blase hinter den ersten drei, und erzeugte eine elektrische Energiekette, die bis zu Azurill reichte. Erneut wurde sie getroffen und stürzte zu Boden. Noch konnte sie damit nicht ausgeknockt werden, doch dafür kitzelte es wieder ordentlich und sie schüttelte sich. Diesmal wirkte sie aber durchaus erschrocken statt amüsiert.

Er gibt sich keine Blöße, nicht mal bei einem Kampf mit Baby-Pokémon. Wie erwartet~.

Also musste sie auch ein wenig kreativ werden. Raelene breitete die Arme aus und drehte sich einmal um sich selbst, um Azurill ihre folgenden Worte besser verständlich zu machen: „Dreh dich ganz schnell auf deinen Füßen und tanze so auf Pichu zu! Wie bei unserem Tanz mit Pii.“

Azurill hinterfragte das nicht, sondern schien sogar Gefallen an dem Vorschlag zu finden. Auf ihren Füßchen fing sie an sich zu drehen und das sogar ziemlich gut – sie hatte Pii sicher schon vorher oft genug bei ihren Tanzübungen beobachten können. Der Ball am Schweif von Azurill wurde dadurch auch herumgeschleudert und so zu einer schnellen Angriffswaffe.

Pichu stieß nun selbst einen erschrockenen Ruf aus, als er getroffen wurde. Kurz lag er auf dem Boden, und gab ein leises „Chu, chu, chu~“ von sich. Erst sah es schon nach dem Ende für Delion und Pichu aus, dann sprang es aber geschwind auf und schnaubte trotzig. „Chu!“

Vom Kampfwillen her passten die beiden schon mal wirklich gut zusammen, Raelene war beeindruckt.

„Heh, das ist mein Kleiner!“ Delion deutete auf Azurill. „Pichu, benutz Rutenschlag!“

Pichu schien zu überlegen – und bekam glücklicherweise einen Tipp von dem anderen Pichu, das als Zuschauer beiwohnte und die Attacke ohne jede Wirkung vorführte.

„Pichu~!“

Damit fuhr er herum und wedelte mit seinem Schweif, in der Hoffnung, Azurill nachlässig werden zu lassen. Tatsächlich war ihr nach den vielen Drehungen ziemlich schwindelig, deshalb wollte Raelene ihr Zeit geben, sich erst mal zu fangen. Gerade, als die Kleine wieder bereit war, bekam sie den Rutenschlag von Pichu ab. Raelene musste dem irgendwie entgegenwirken, solange sie noch konnte.

„Azurill, schnell, Heuler!“

Wie befohlen holte Azurill tief Luft, stieß aber nur ein herzhaftes Gähnen aus.

Schuldbewusst kratzte Raelene sich an der Wange. „Oh ...“

Die Dreh-Aktion vorhin brachte wohl einige Nachteile mit sich. Delion versteckte das Lachen über Azurills Gähnen hinter einem künstlichen Husten, ohne sonderlich viel Erfolg. Anscheinend beschloss er wohl, sich lieber weiter zu konzentrieren und gab den nächsten Befehl.

„Pichu, Wangenrubbler!“

Entschlossen nickte Pichu und rieb sich die Wangen, bis sie elektrisch geladen waren. Dann ... machte es nichts mehr. Diesmal war Raelene diejenige, die sich ein Lachen verkneifen musste. Lernten Pichus die Attacke erst später?

„Nein, nicht deine Wangen“, sagte Delion schmunzelnd. „Reib sie an Azurill!“

„Pichu!“

Endlich verstand er, was Delion wollte und stürmte auf Azurill zu. Dort hielt er sich an ihr fest und rieb seine elektrisierte Wange an der von Azurill. Für einen Moment war Raelene immer noch so hin und weg davon, wie ultraniedlich dieses Pichu war, dass sie

fast vergaß zu reagieren.

Wenigstens schien Azurill eher Freude daran zu haben, so sehr wie sie lachte – sie knuddelte Pichu sogar, während es Wangenrubbler bei ihr benutzte. Eigentlich fast zu schade, diese Szene zu zerstören.

„Azurill, schüttle Pichu mit Platscher ab!“

In Sachen Sprungkraft war sie bestimmt schon mehr als geübt, da dürfte dieser Angriff ihr ähnlich viel Spaß machen. Wie richtig Raelene damit lag, konnte sie schnell live beobachten. So wie ein Fisch an Land wild herumzuzappeln fand Azurill ganz besonders witzig. Nicht nur sie, auch die anderen Baby-Pokémon mussten schon beim Anblick darüber lachen.

„Rill, rill, rill~!“

„Pi, pi, pi, pi!“

Pichu wurde bei der Zappelei sichtlich schwindelig, weshalb er Azurill schließlich losließ, um besiegt auf dem Boden liegen zu bleiben. Diesmal endgültig. Ein erstauntes Raunen war von den Zuschauern zu hören. Knuddeluff wedelte mit den Armen und verkündete mit einem knappen „Uff!“ offiziell, dass der Kampf vorbei war. Delion hob die Arme. „Das war es dann wohl. Gut gemacht, Raelene.“

„Chu~~~“, klagte Pichu leise.

Obwohl ... bei genauerem Hinhören klang es eher ziemlich glücklich. Solange es Spaß hatte, nahm Pichu diese Niederlage also sicher nicht mit. Zumal es eher ein Freundschaftskampf gewesen war. Begeistert klatschte Knuddeluff für die beiden Kämpfer Beifall, die sich super geschlagen hatten. Daran nahmen die Baby-Pokémon sich ein Beispiel und jubelten nochmal wild drauflos.

Als Azurill von den Drehungen so super schwindelig gewesen war, hatte Raelene schon angenommen, das wäre für sie das Ende gewesen. Noch während sie das dachte, fiel Azurill auf einmal erschöpft um und schlief auf der Stelle ein. Der Rutenschlag, gefolgt von dem Wangenrubbler, hatte ihr wohl doch zugesetzt.

„Sieht so aus, als war das seeehr knapp“, meinte Raelene, die zu Azurill ging und es vorsichtig auf den Arm nahm. „Ich hatte Glück, dass sie so eine Sprungfeder ist. Das hat echt Spaß gemacht~.“

Ziemlich ungewohnt, nicht mit seinen eigenen Pokémon zu kämpfen, jedoch auch aufregend. Delion folgte ihrem Beispiel und hob Pichu vorsichtig hoch. Kaum hatte er das getan, schien auch sein Kämpfer direkt einzuschlafen. Schmunzelnd betrachtete er Pichu, das in seinen Armen lag. Es war seltsam niedlich, dass sich Baby-Pokémon so sehr in einem kurzen Kampf verausgaben konnten. Hoffentlich hatten sie Spaß gehabt.

„Das war wirklich lustig“, erwiderte Delion. „Irgendwie erfrischend. Kurz, aber intensiv.“

Mit etwas mehr Unterstützung der Trainer und ganz anderen Schwerpunkten als normale Pokémon-Kämpfe. Solche Erfahrungen halfen auch Delion und Raelene, sich weiterzuentwickeln. So etwas in der Richtung sollten sie öfter machen. Die anderen Pokémon waren nach wie vor total begeistert und wollten sich gar nicht mehr beruhigen, egal wie gut Knuddeluff ihnen zuredete

„Nicht zu fassen“, ertönte eine ihnen vertraute Stimme, wie aus dem Nichts. „Euch stehen süße, kuschelige Baby-Pokémon zur Verfügung und ihr veranstaltet ein Kämpfchen mit ihnen. Typisch~.“

Es war Gloria, die plötzlich außerhalb des Gitters stand und sie grinsend ansah. Bestimmt war sie irgendwann mitten im Kampf dazugekommen, ohne dass sie es bemerkt hatten. Zu Raelenes Erleichterung schien sie ihnen diese eigenmächtige

Handlung nicht nachzutragen – mit fremden Pokémon zu kämpfen, ohne das vorher abzusprechen, hätte mächtig schiefgehen können.

„Die Kleinen wirkten beide sehr glücklich.“ Zufrieden nickte Gloria ihnen zu. „Gut gemacht~. Aber das war von zwei Champs nicht anders zu erwarten. Deshalb hatte ich auch kein schlechtes Gewissen dabei, euch mit ihnen alleine zu lassen.“

So viel Vertrauen entgegen gebracht zu bekommen, fühlte sich gut an. Selbst wenn es als Champ eigentlich normal für Raelene war, dass die Bewohner von Galar sich auf sie verließen, empfand sie es stets als etwas Besonderes. Im eigenen Freundeskreis war es aber einfach etwas anderes. Auf eine andere Art erfüllend.

Diesmal war Delion derjenige, der wieder grinste. „Tja, früh übt sich eben, wer mal ein Champ-Pokémon sein will. Hat der Kleine schon einen Besitzer?“

Bei diesen Worten nickte er zu dem Pichu in seinem Arm. Fragte Delion, weil er gerne den eigentlichen Trainer kennenlernen wollte? Sicher könnte er ihm ein paar nützliche Tipps geben – bei Gelegenheit musste Raelene ihn mal fragen, ob er den einen oder anderen Ratschlag für sie hätte. Eventuell sollte sie sich auch nach dem Trainer von Azurill erkundigen und sich gegebenenfalls bei ihm entschuldigen, falls er eigentlich nicht vorgehabt hatte, sie schon kämpfen zu lassen.

Falls Pichu keinen Besitzer hatte ... würde Delion es dann vielleicht sogar adoptieren? Gespannt sah Raelene zu Gloria, als hätte sie selbst diese Frage gestellt.

„Noch nicht“, antwortete Gloria, und deutete zu dem anderen Pichu. „Wir haben die beiden für einen Auftrag gezüchtet, weil jemand eins für sein Team haben wollte. Es sind aber zwei Eier dabei herausgekommen. Da war das Pikachu also sehr fleißig.“

Delions zufriedenen Lächeln nach zu urteilen, waren das gute Nachrichten für ihn.

„Kann ich den Kleinen dann adoptieren? Er hat mich sehr begeistert.“

Also doch! Zwar wusste Raelene nicht, wie solche Adoptionen normalerweise funktionierten, aber es sollte mehr als genug Nachweise darüber geben, dass Delion ein guter Trainer war und sich vor allem gut um seine Pokémon kümmerte. Zumal Gloria ihn auch persönlich kannte. Notfalls wäre Raelene auf der Stelle dazu bereit, für ihn zu bürgen, damit er Pichu adoptieren könnte.

„Außerdem mag er anscheinend den Geschmack meiner Haare“, berichtete Delion, „das sollten wir ihm nicht vorenthalten.“

Offenbar waren Raelenes Sorgen wieder unnötig, denn Gloria freute sich sehr, dass Delion so begeistert war und Pichu aufnehmen wollte. In gewisser Weise war das wohl auch ein Lob für den Hort und ihre Arbeit, der sie mit Leidenschaft nachging. Dieses Pichu passte einfach zu ihm, das sah Gloria scheinbar genauso.

„Es spricht nichts dagegen“, versicherte Gloria. „Vor allem nicht, falls es sowieso gerne bei dir bleiben will, wenn es wieder wach ist.“

„Das will es ganz bestimmt!“, betonte Raelene – mit einer Überzeugung, die nichts und niemand erschüttern könnte.

Ein Pichu hatten sie ja noch für den Trainer, der eines haben wollte. Es wäre also nicht so, dass jemand leer ausging oder gar Verlust machte. Außerdem wäre es eine Schande, sich in den Weg zu stellen, wenn ein Pokémon sogar das Haar einer Person mochte.

Dankbar nickte Delion Gloria zu. „Kein Problem, dann warten wir, bis es wieder wach wird.“

Eine Weile wären er und Raelene ohnehin noch im Hort. Jedenfalls hatten sie nicht darüber nachgedacht, bald zu gehen, auch wenn sie nach diesem Besuch noch etwas anderes besprechen wollten. Genug Zeit war noch vorhanden.

„Bist du fertig mit deiner Arbeit?“, fragte er Gloria. „Dann hast du ja vielleicht noch ein

wenig Zeit für uns.“

Guter Punkt. Schließlich waren sie ja unter anderem wegen Gloria hier, nicht nur wegen den Baby-Pokémon. Abgesehen von Telefonaten und Textnachrichten hatte Raelene schon lange nicht mehr in Ruhe persönlich mit Gloria reden können. Dabei waren sie alle als Kinder mal unzertrennlich gewesen – je älter man wurde, desto einsamer schien die Reise zu werden.

„Ja, ich hab jetzt Zeit. Entschuldigt, dass ich euch so lange alleine gelassen habe.“

Gloria betrat endlich auch wieder den Auslauf und nahm auf der Picknickdecke Platz, wo sie schon von Kussilla erwartet wurde. Das Baby-Pokémon warf sich in ihre Arme und quietschte glücklich. Raelene setzte sich zu ihr und achtete darauf, Azurill nicht zu wecken.

„Wie oft habt ihr denn eigentlich Babys hier?“, fragte sie neugierig.

„Fast immer. Wenn wir nicht gerade welche im Auftrag züchten, bekommen Pokémon von den Leuten, die sie hier zur Pflege abgeben, auch manchmal Eier. Während der Arena-Challenge ist hier immer wahnsinnig viel los.“

Delion setzte sich ebenfalls wieder. „Klingt, als könntet ihr während der Arena-Challenge öfter Leute gebrauchen, die hier vorbeikommen, um euch Arbeit abzunehmen.“

Ob er dafür Liga-Mitarbeiter abstellen könnte? Von diesem bürokratischen Kram verstand Raelene überhaupt nichts, auch was fachliche Kenntnisse betraf. Etwas Werbung für den Hort konnte während der Arena-Challenge auch nicht schaden. So gäbe es vielleicht irgendeinen Weg, das Publikum miteinzubeziehen. Freiwillige, die ein wenig aushalfen, ließen sich bestimmt finden.

„Das wäre wirklich nicht schlecht“, gestand Gloria, mit einem schweren Seufzen. „Viele Challenger kommen vorbei, um sich bestimmte Pokémon ausbrüten zu lassen oder vertrauen uns ihr Team an, um es für die nächsten Kämpfe vorzubereiten. Da haben wir immer alle Hände voll zu tun.“

Raelene runzelte die Stirn. Sie könnte sich nicht vorstellen, ihre Pokémon von anderen trainieren zu lassen. Das konnte auch nicht fördernd für die Bindung zwischen Trainer und Pokémon sein ...

Plötzlich tippte Gloria gegen ihre Wange. „Du hast mich gar nicht gefragt, ob Azurill noch frei ist. Ich bin mir sicher, du traust dich nicht. Ich kenn dich doch. Dabei mag es deine Haare doch auch sehr gerne, oder?“

Ertappt. Nachdem Delion schon wegen Pichu gefragt hatte, wollte Raelene nicht so wirken, als würde sie ihn wieder unbedingt nachmachen wollen. Ein dummer Gedanke, aber es änderte nichts daran, dass es sie unsicher machte.

Delion sah zwischen Raelene und dem Azurill hin und her. „Ja, und ihr habt euch auch richtig gut verstanden während des Kampfes. Ist es denn noch frei?“

Dass er an ihrer Stelle einfach für sie fragte, entfachte einen Flammenwurf in ihrem Inneren. Hoffentlich war das verlegene Lächeln, das sie Delion zuwarf, nicht zu deutlich ... oder aufdringlich. Beide, Delion und Gloria, waren gerade wirklich lieb.

„Ist es~“, bestätigte Gloria zwinkernd. „Und ich denke, es wird auch dich gerne begleiten.“

„Wirklich?!“ Sofort strahlte ihr gesamtes Gesicht. „So ein Glück!“

Mit leuchtenden Augen betrachtete Raelene das schlafende Azurill in ihrem Arm. In ihrer Vorstellung sah sie schon jetzt, wie das Baby mit Liberlo durch das Camp hüpfte. Dann wurde Dedenne vielleicht nicht mehr ganz so oft als Ball-Ersatz benutzt.

Auch Delion wirkte glücklich. „Da hat sich der Besuch ja enorm gelohnt.“

Wie wahr, in mehrfacher Hinsicht. Sie wussten nun, dass der Hort Hilfe gebrauchen

könnte, sie hatten beide jeweils ein neues, vielversprechendes Pokémon bekommen und sie hatte erfahren können, dass Delion sie nicht hasste oder so, sondern in ihrer Gegenwart genau wie sie nur ... verwirrt war. Oder so ähnlich.

Und später würden sie vielleicht noch mehr Dinge besprechen, um Klarheit zu bekommen.

„Hätte ich das gewusst, wäre ich schon früher mal vorbeigekommen“, fügte Delion hinzu.

„Ich auch“, pflichtete Raelene dem bei.

Gespielt stolz hob Gloria das Kinn und verschränkte die Arme vor der Brust. „Das war eben eine großartige Idee von mir, euch alle einzuladen~.“

Freundschaftlich stieß Raelene sie mit dem Ellenbogen an und grinste. „Dafür hast du ganz schön lange für diese Idee gebraucht.“

„Großartige Dinge brauchen eben ihre Zeit, Rae~.“

Dabei warf Gloria ihr einen vielsagenden Blick zu, den Raelene mit geneigtem Kopf zur Kenntnis nahm. Anschließend aßen sie gemeinsam noch etwas, beobachteten die Pokémon und redeten über allerlei alltägliche Dinge. Schließlich wachten auch Azurill und Pichu wieder auf. Um sich zu stärken, aßen sie wieder etwas und waren bald darauf erneut putzmunter.

So konnte Raelene Azurill endlich die Frage stellen, ob sie gerne bei ihr bleiben wollte, was sie auch ohne Umschweife tat. Zu ihrer Freude stimmte das Baby-Pokémon so begeistert zu, dass es kaum noch Luft bekam. Danach war nur noch ein sanfter Druck mit einem leeren Pokéball gegen Azurills Stirn nötig und es wurde Teil von Raelenes Team.

Delion freute sich, dass es für Raelene so gut gelaufen war. Möglicherweise gab ihm das zusätzliche Motivation, selbst mit Pichu zu sprechen und es zu fragen, ob es bei ihm bleiben wollte.

Pichu blinzelte verwirrt. „Chu?“

Er zog einen leeren Pokéball aus seiner Tasche und zeigte ihn Pichu. „Wir würden dann viele großartige Kämpfe ausfechten~.“

Das verstand Pichu offenbar, seine Augen glitzerten regelrecht. „Chu! Chu~~!“

Nach dieser Antwort drückte Delion den Pokéball sanft gegen Pichus Stirn. Kurz darauf verschwand es in Form eines rötlichen Strahls. Raelene lächelte Delion zu, ungewohnt oft an diesem Tag. Dann betrachtete sie ihren eigenen Pokéball in den Händen nochmal.

„Ich sehe, ihr seid beide sehr glücklich“, urteilte Gloria. „Und die Babys auch. Kümmert euch gut um sie und macht sie zu tollen Champions~.“

„Na klar!“, versprach Raelene. „Meine Pokémon werden Azurill lieben.“

Langsam kam dann aber doch der Zeitpunkt, um aufzubrechen ... und mit Delion zu sprechen. Gloria bot an, sie beide noch zur Tür zu begleiten, sobald sie sich noch von den anderen Babys verabschiedet hatten. Es war ein bisschen schade, sich von ihnen zu trennen, doch immerhin gingen sie nicht alleine.

Zum Abschied hob Delion eine Hand. „Also, Freunde, es war echt toll, euch mal zu sehen. Hoffentlich habt ihr noch viel Spaß hier und bei euren Besitzern.“

Blieb nur, zu hoffen, dass sie wirklich zu Leuten kamen, die sich gut um sie kümmern würden, statt sie nur für immer in ihren Pokébällen zu lassen, weil sie den Anforderungen nicht genügten. Am liebsten würde Raelene jeden einzelnen Besitzer dieser Pokémon persönlich unter die Lupe nehmen, nur um sicher zu sein.

„Vielleicht sehen wir uns mal in einem Kampf wieder~.“

Die Baby-Pokémon sahen Delion mit traurigen Augen an, weil sie nicht wollten, dass

er ging. Ein Gefühl, das Raelene gut verstehen konnte. Kussilla versuchte zum dritten Mal, sich ihm an den Hals zu werfen, doch Gloria hatte diesen Versuch schon kommen sehen und fing sie rechtzeitig ab.

„Vielleicht nächstes Mal, meine Süße“, entschuldigte Gloria sich schmunzelnd bei Kussilla.

„Wir kommen bestimmt wieder vorbei“, beruhigte Raelene sie. „Passt gut auf euch auf, ihr Lieben.“

Knuddeluff bemühte sich, die Babys zu trösten. Sicher würden sie sich spätestens beim Abendessen fangen.

Nickend lächelte Delion den Pokémon zu. „Auf jeden Fall kommen wir wieder.“

Zu sehen, wie schwer der Abschied den Babys fiel, musste auch seine Stimmung ein wenig trüben. Jedenfalls wandte er sich schließlich abrupt ab und konzentrierte sich auf Gloria.

„Okay, ich denke, wir sollten gehen, bevor sie noch trauriger werden.“

„Und wir auch“, fügte Raelene hinzu.

Gloria verstand sie nur zu gut, also bat sie die beiden, ihr wieder zu folgen. Zusammen gingen sie zurück in den Hort, so dass die Stimmen der Baby-Pokémon bald nicht mehr zu hören waren. Wie hielt Gloria das nur aus, sich regelmäßig von ihren Schützlingen zu trennen, die sie eine Weile gepflegt hatte? Dafür musste man sicher harte Nerven haben ...

Am Empfang wurden sie noch kurz von Leya aufgehalten, weil sie schüchtern um Autogramme bat. Nach diesem schönen Tag konnten Delion und Raelene ihr diese Bitte kaum abschlagen, erst recht weil sie ebenso ihren Beitrag für den Hort leistete. Anschließend wechselten sie noch einige ungezwungene Worte miteinander – und im nächsten Augenblick standen sie schon draußen, vor dem Gebäude. Nur Delion und Raelene.

Das war plötzlich ziemlich schnell gegangen. Schlagartig kehrte die Nervosität zurück, gleichzeitig fühlte sie sich wehmütig, weil sie die Baby-Pokémon bereits vermisste. Unglaublich, wie schnell einem die Kleinen ans Herz gewachsen waren.

Unsicher schielte Raelene zu Delion hoch. Umringt von Pokémon war es etwas leichter gewesen, alleine mit ihm zu sein. Ein wenig verloren standen sie vor dem Eingang herum und fanden erst keinen richtigen Anfang. Irgendwann gab Raelene sich dann einen Ruck.

„Und ... hast du einen Ort, wo du gerne hin willst?“

„Uhm ... nicht so richtig“, zögerte er. „Ich meine, du weißt, wie ich bin.“

Nun, er verliebte sich gerne, so viel wusste sie. Besaß er deswegen etwa auch keinen richtigen Blick für seine Umgebung? Eigentlich hatte doch jeder mindestens einen Ort, den man besonders mochte. Womöglich kam er gerade nur nicht darauf, weil er auch nervös war.

„Du bist darin wahrscheinlich besser als ich. Wo möchtest du gern hin?“

Angestrengt dachte Raelene nach. Es wäre ein Platz gut, wo sie nicht plötzlich von Fans unterbrochen werden könnten. Ihr Lieblingsort waren die Kronen-Schneelände, aber das wäre für diesen Tag vielleicht zu weit. Immerhin war inzwischen schon fast Abend. Allmählich begann der Himmel sich zu verfärben, weil die Sonne sich senkte.

„Wie wäre es mit dem Schlummerwald?“, schlug sie vor. „Der See beim Altar von Zacian und Zamazenta ist wunderschön und friedlich.“

Und dort dürfte sie wirklich niemand stören. Damals drohte der Ort zwar zu einer Touristenattraktion zu werden, nachdem Raelene Champ geworden war, aber mit der Hilfe der Bewohner von Furlongham und einer Herde Wollys konnten sie das

irgendwie unterbinden – und die deutliche Ansage der Liga diesbezüglich hatte letztendlich wohl auch geholfen.

Ob Delion seit damals nochmal dort gewesen war?

„Geht klar.“ Beide Hände in die Hüfte stemmend, warf er Raelene einen fragenden Blick zu. „Sollen wir auf Glurak hinfliegen?“

Mit großen, kindlichen Augen starrte sie Delion an. Schon öfter hatte Raelene davon geträumt, aber nie geglaubt, dass es wirklich mal passieren könnte. Zusammen mit Delion auf Glurak fliegen ... das könnte sie gar nicht ablehnen. Außerdem müssten sie dann nicht erst auf ein Flugtaxi warten. Auf Glurak ließ er garantiert nicht einfach jeden steigen, daher fühlte Raelene sich sehr geehrt.

„G-gerne!“ Begeistert hüpfte sie ein wenig auf und ab. „Wenn Glurak nichts dagegen hat.“

Zwar hatte Raelene ein kleines bisschen Höhenangst, aber diese Gelegenheit würde sie auf keinen Fall ungenutzt verstreichen lassen. Darüber schien Delion sich sogar zu freuen.

„Ach, bestimmt nicht.“ Überaus locker holte er einen Pokéball hervor und warf ihn in die Luft, woraufhin Glurak direkt neben ihnen erschien. „Oder, Partner?“

Glurak streckte sich erst einmal ausgiebig und breitete seine Flügel aus. Erst dann richtete er seine Aufmerksamkeit auf die beiden, wobei er speziell Raelene eingehend betrachtete. Noch bevor Delion etwas sagen konnte, nickte Glurak, wobei er sogar zu lächeln schien. Ein Glück, für eine Sekunde hatte Raelene befürchtet, er könnte sie nicht leiden – schließlich hatte sie Glurak genauso den Titel als Champ-Pokémon gestohlen.

Schnaubend senkte Glurak seinen Rücken ab, so dass sie einfach aufsteigen konnten. Diesmal ließ Delion ihr nicht den Vortritt, sondern stieg zuerst auf, wahrscheinlich weil er mehr Übung und Erfahrung darin hatte.

Lächelnd streckte er Raelene anschließend seine Hand entgegen, um ihr hochzuhelfen. „Na dann~.“

Es war wirklich ganz genau wie in ihren Träumen. Sie musste aufpassen, dass sie nicht komplett ihre Haltung verlor vor Begeisterung. Durch die Nase atmete sie einmal tief durch, damit es nicht so auffällig war. Bevor sie Delions Hand nahm, bedankte sie sich bei Glurak.

Als sein Griff sich kurz lockerte, kaum dass sie sich berührten, hätte sie aus Reflex fast wieder losgelassen. Sie warf ihm einen flüchtigen Blick zu und bemerkte, dass ein Rotschimmer in seinem Gesicht lag. Sogleich schlug ihr Herz schneller. Wann hatten sie zuletzt die Hand des jeweils anderen gehalten? Musste eine Ewigkeit her zu sein ... Ihr Blick schien Delion noch verlegener zu machen, deshalb festigte sich sein Griff und er zog sie rasch zu sich nach oben, wo er sie vor sich bugsierte. Der Moment war schnell vorbei, aber als Raelene dann so nahe bei ihm saß, flippte ihr Herz regelrecht aus. Wenigstens könnte sie nun selbst rot werden, ohne dass er es sah.

Zur Ablenkung tätschelte sie vorsichtig Gluraks Hals, was sie auch immer schon mal hatte tun wollen. Er war wesentlich muskulöser, als es den Anschein hatte. Das erklärte aber auch seine unfassbare Stärke, gegen die man kaum ankam.

„Du stehst einem Krarmor sicher in nichts nach~. Kennst du den Weg zum Schlummerwald, Glurak?“, erkundigte Raelene sich.

Eigentlich fragte Raelene nur, um ihm so zu sagen, wo genau sie hin wollten, auch wenn er das wahrscheinlich bereits mitbekommen haben könnte. Glurak gab ein zustimmendes Brummen von sich. Also konnte der Flug wohl losgehen.

„Halt dich am besten irgendwo fest, Raelene“, riet Delion. „Wir wollen dich unterwegs

ja nicht verlieren.“

„Ich will auch nur ungern verloren gehen.“

Im Notfall könnte Glurak sie bestimmt mühelos auffangen, aber unbedingt erleben musste sie das nicht. Den Schock wollte sie sich doch lieber ersparen. Zumindest für den Anfang. Darum beugte sie sich nach vorne, um sich besser an Glurak festhalten zu können. Sie fand schnell eine recht sichere Position und teilte mit, dass sie bereit war. Trotz ihrer Höhenangst freute Raelene sich darauf. Zusammen mit Delion und Glurak fühlte sie sich absolut sicher, wahrscheinlich war sie deswegen derart zuversichtlich. Vielleicht könnte sie so einen Flug also mal richtig genießen.